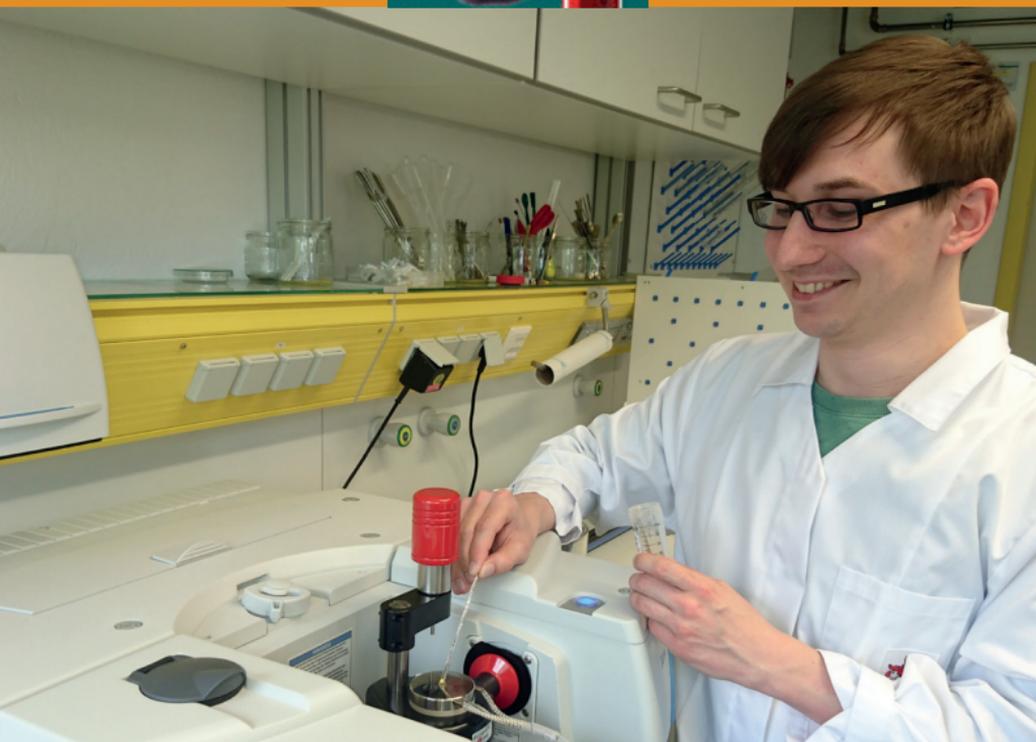




Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz



Grüne Wissenschaft unter blauem Sternenbanner



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

20 Millionen in 20 Jahren.....	4
Im Glashaus.....	7
Kammerspiele.....	9
Flüssig in der Pilotanlage.....	11
Moderne Tierzuchtforschung und Wissenstransfer.....	13
Lebensmittel und Umwelt.....	15
Honig automatisiert.....	17
Innovativ mit Klimastall.....	19
Schöner Wohnen.....	22

20 Millionen in 20 Jahren

Europa fördert Agrarforschung in Brandenburg

Brandenburg zählt zu den wichtigen national und international anerkannten Standorten der Agrarforschung. Um innovativ, produktiv und gleichzeitig nachhaltig wirtschaften zu können, sind die überwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen der Brandenburger Agrar- und Ernährungswirtschaft auf eine exzellente Vorlauf- und Begleitforschung angewiesen. In Berlin und Brandenburg widmen sich sechs Universitäten in verschiedenen Fachrichtungen den Schwerpunkten Lebensmittel, Ernährung, Technologie und Landwirtschaft. Hinzu kommen zehn außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Acht dieser Einrichtungen sind in der Obhut des Agrar- und Umweltministeriums.

Ein Grund für die gut entwickelte Brandenburger Forschungslandschaft liegt in der jüngeren Vergangenheit. Das Land Brandenburg wurde nach 1990 Hauptecke der damals abgewickelten Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR. Deren Versuchsflächen und etliche ihrer Institute waren im heutigen Brandenburg angesiedelt. Bahnbrechend war die Empfehlung, Mehrländereinrichtungen mit Sitz im Land Brandenburg zu gründen. Das Land fördert die Infrastruktur und Fachprojekte dieser Einrichtungen und trägt so dazu bei, dass kofinanzierende Bundesländer von den Forschungsstandorten partizipieren können. Brandenburg ist es gelungen, diese Forschungseinrichtungen drei Jahrzehnte lang im Kern zu erhalten und zu Unikaten in den neuen Bundesländern auszubauen.

Dies hatte, gerade in Zeiten knapper Kassen, auch immer mit Geld zu tun. Seit 1999 unterstützte die Europäische Union diese Einrichtungen finanziell. So konnten die Forschungsstandorte auf ein Höchstniveau gebracht werden. Wichtigstes Förderinstrument war in den vergangenen zwanzig Jahren der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Mittel dieses Fonds haben maßgeblich dazu

beigetragen, die Forschungsinfrastruktur der als eingetragene Vereine organisierten, wissenschaftlichen Einrichtungen zu verbessern.

So wurden in 20 Jahren rund 20 Millionen Euro investiert. Von diesen Investitionen profitieren Wissenschaft und Praxis: 690, meist praxisorientierte Forschungsprojekte wurden im Zeitraum von 2000 bis 2020 finanziert. Darunter waren 17 EU-Forschungsprojekte. Die Zahl der Mitarbeiter in den Instituten stieg von 177 auf 255. Jährlich nehmen rund 13.000 Praktiker, vor allem aus der Landwirtschaft, an Transfer- und Bildungsveranstaltungen teil. Brandenburgs Agrar- und Umweltforschung ist somit Teil der Erfolgsgeschichte der europäischen Strukturförderung. So hilft der EFRE, die wissenschaftlichen Grundlagen für eine wettbewerbsfähige Land- und Ernährungswirtschaft zu schaffen.

Organisatorisch sind die acht Forschungseinrichtungen dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz zugeordnet. Jedoch werden die EFRE-Mittel entsprechend der Aufgabenzuordnung der Landesregierung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg verwaltet (Verwaltungsbehörde EFRE). Hier wird der Mitteleinsatz geplant, koordiniert und überwacht. Gefördert wird auf der Grundlage von Landesrichtlinien – den EFRE-Förderrichtlinien. Für den hier dokumentierten Bereich der Forschung und Entwicklung (FuE) sind vor allem zwei Programme von Bedeutung:

1. Wissens- und Technologietransfer und Clustermanagement
Mit dem Förderprogramm unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) den wirtschaftsbezogenen Wissens- und Technologietransfer sowie Maßnahmen des Clustermanagements. Ziel des Förderprogramms ist, die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und

Brandenburg, ergänzt um die spezifischen Cluster in Brandenburg (innoBB 25 plus), mit den entsprechenden Masterplänen umzusetzen. Das Programm richtet sich insbesondere an Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg und wirtschaftsfördernde Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderungs- und Technologiepolitik des Landes folgen. Förderschwerpunkte sind: Management, Weiterentwicklung und Strategieimplementierung von Clusterstrukturen sowie Regionalisierung, der Wissens- und Technologietransfer zwischen brandenburgischen Forschungseinrichtungen und brandenburgischen kleinen und mittleren Unternehmen.

2. ProFIT Brandenburg

Mit diesem Programm unterstützt das MWAE mit der ILB die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Ziel ist, die Innovationsintensität der brandenburgischen Wirtschaft aufrecht zu halten und zu erhöhen. Die in der regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg definierten Cluster und Masterpläne werden hierbei berücksichtigt. Damit verbunden ist auch die Erhöhung der Anzahl nachhaltiger, neuer oder verbesserter Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Angestrebt sind insbesondere Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und der Technologietransfer, um die wirtschaftliche Verwertung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in Brandenburg zu verstärken und zu beschleunigen.

Entwicklung der EFRE-Förderung seit 1991 im Land Brandenburg (Quelle: MWAE)

1991-1993: 476 Millionen DM
1994-1999: 2.120 Millionen DM
2000-2006: 1.695 Millionen EUR
2007-2013: 1.499 Millionen EUR
2014-2020: 846 Millionen EUR

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e. V. (LVGA) ist als zertifiziertes Bildungszentrum einer der größten Anbieter für die Grüne Branche in Deutschland. 2019 wurde die Obstbau-Versuchsstation Müncheberg an die LVGA e. V. angegliedert. An beiden Standorten, in Großbeeren und Müncheberg, werden eine Vielzahl von Seminaren aus dem Gartenbau, der Arboristik sowie dem Garten- und Landschaftsbau angeboten. Großbeeren kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits vor 85 Jahren führte die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Berlin-Dahlem unter Professor Theodor Echtermeyer in Großbeeren gemüsebauliche Forschung durch.

Leuchtturm der EFRE-Förderung ist in Großbeeren das 2010 übergebene 700 Quadratmeter große Lehrgewächshaus zur beruflichen Bildung für die Auszubildenden des Produktionsgartenbaus sowie die Erschließung des Geländes. Finanziert werden die Baumaßnahmen aus Mitteln der EU, des Bundesinstituts für Berufsbildung sowie der Länder Brandenburg und Berlin. Die Baukosten für den zweiten Bauabschnitt betragen 1,85 Millionen Euro.



Lehrgewächshaus

In einem ersten Bauabschnitt konnten bereits im März 2009 neue Ausbildungshallen in Betrieb genommen werden. Die Lehr- und Versuchsanstalt erhielt mit der Fertigstellung der beiden Bauabschnitte modernste Anlagen, mit der sie die gartenbauliche Berufsbildung in erstklassiger Qualität und in einer hochwertigen Infrastruktur anbieten kann.

Förderzeitraum: 2009/2011
EFRE-Mittel: 1.315.000 Euro

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
und Arboristik e. V. (LVGA)
Peter-Lenné-Weg 1
D-14979 Großbeeren
Telefon: +49 33701 2297-0
Fax: +49 33701 2297-20
E-Mail: info@lvga-bb.de
Web: www.lvga-bb.de

Das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e. V. (FIB), zu DDR-Zeiten ein Institut der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, wurde 1992 neu gegründet. 18 Wissenschaftler sowie 12 Mitarbeiter in Verwaltung, Labor und Versuchswesen werden überwiegend durch öffentliche Projektmittel der Länder Brandenburg und Sachsen, des Bundes und der EU finanziert. Weitere Mittel werden durch Auftragsforschung und wirtschaftliche Tätigkeit erworben. Das FIB erarbeitet Lösungen für die Sanierung und Nachnutzung der durch Rohstoffgewinnung geschädigten Landschaften. Dies betrifft insbesondere den großflächigen Braunkohlentagebau sowie Erz- und Salzabbaugebiete.

EFRE-Mittel ermöglichten den Bau einer Gewächshaus-Technikumsanlage. Das beheizte Glashaus wird vor allem für pflanzenbauliche Gefäßversuche mit verschiedenen Böden und Substraten genutzt. In Kombination mit den im Technikum enthaltenen Klimakammern können Wetter-Effekte untersucht und beispielsweise Hitze- beziehungsweise Trockenstress-Situationen simuliert werden. Die Technikumshalle erlaubt Modellversuche



und Prozessstudien zu chemischen, mikrobiologischen und Strömungs-Prozessen in Böden, Halden, Grund- und Oberflächengewässern sowie die Testung von Sanierungstechnologien mittels Säulenversuchsständen, Strömungsbecken und Konditionierungsanlagen. Mit der neuen Anlage werden die Untersuchungsmöglichkeiten der außeruniversitären, gemeinnützigen Forschungseinrichtung erheblich erweitert und die Basis zur Einwerbung von Drittmitteln verbessert. Forschungen zur Rekultivierung, zur Boden- und Gewässersanierung oder zu den Auswirkungen des Klimas auf die Landnutzung helfen, die negativen Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt zu verstehen und möglichst abzuwenden.

Förderzeitraum: 2012-2014

EFRE-Mittel: 900.310 Euro

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e. V. (FIB)
Brauhausweg 2
D-03238 Finsterwalde
Telefon: +49 3531 7907-11
Fax: +49 3531 7907-30
E-Mail: fib@fib-ev.de
Web: www.fib-finsterwalde.de

Das Institut für Binnenfischerei e. V. (IfB) in Potsdam-Sacrow ist auf die fischereiliche und fischökologische Forschung in Binnengewässern spezialisiert. Seine Aktivitäten gründen sich auf Fördervereinbarungen mit den jeweils für Fischerei zuständigen Ministerien in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen mit ihrer eng an praktischen Fragestellungen orientierten Arbeit wissenschaftliche Grundlagen für eine tragfähige und erfolgreiche Fischerei und Aquakultur sowie fachlich untermauerte fischereipolitische Entscheidungen.

Von 2003 bis 2007 sowie in den Jahren 2010 bis 2013 wurden mit EFRE-Mitteln Büro- und Laborgebäude saniert, ein Konferenzraum für bis zu 50 Personen sowie eine Pilot- und Demonstrationsanlage für Fischzucht errichtet und verschiedene Forschungs- und Analysegeräte angeschafft.

Mit diesen Investitionen konnte die Infrastruktur des Instituts weiterentwickelt werden. Es wurden die Voraussetzungen für die Bearbeitung aktueller Fragestellungen rund um den



Moderne Tierzuchtforschung und Wissenstransfer

Fisch und die Fischerei sowie für den Transfer der Ergebnisse in Unternehmen, Verbände und die Öffentlichkeit geschaffen. Der Bau eines Kompetenzzentrums für Fischvermehrung und Fischgesundheit einschließlich Klimakammern und eines Speziallabors für Untersuchungen zum Tierwohl ist derzeit in Planung.

Förderzeitraum: 2003-2007 / 2010-2013
EFRE-Mittel: 2.482.000 Euro

Institut für Binnenfischerei e. V. (IfB)
Im Königswald 2
D-14469 Potsdam
Telefon: +49 33201 406-0
Fax: +49 33201 406-40
E-Mail: info@ifb-potsdam.de
Web: www.ifb-potsdam.de

Das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e. V. (IFN) betreibt auf seinem Gebiet seit langem Forschung und Ausbildung. Aus seinen Tätigkeiten gingen wichtige Impulse und innovative Ideen für die Wissenschaft und Praxis in Deutschland hervor. Das IFN organisiert Ausbildungslehrgänge und aktuelle Fortbildungsveranstaltungen, unterstützt Start-up-Unternehmen und ist aktiv in den Technologietransfer von Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Zu den Mitgliedern des Instituts gehören zahlreiche nationale und internationale Tierzuchtverbände und Besamungsstationen.

Mit EFRE-Mitteln konnte in der Zeit von 2015 bis 2017 die Aus- und Fortbildung am Institut maßgeblich erweitert werden. Auch wurden ein moderner Anbau mit einem großen Seminarraum und zeitgemäßer Präsentationstechnik sowie eine neue Büroecke errichtet. Die Zuwendung ermöglichte außerdem die Modernisierung des Hauptgebäudes, den Ausbau der nahegelegenen Biotechnikstation und die Investition in innovative Gerätetechnik für den Forschungsbereich. Ein Schwerpunkt war hier die Anschaffung modernster Labortechnologie, um neueste Verfahren und Analysemethoden in der Spermatologie zu etablieren.



Spermialabor

Das IFN gilt somit weiterhin als das Zentrum der Spermaqualitätskontrolle bei landwirtschaftlichen Nutztieren in Deutschland.

Durch die EFRE-Förderung stieg die Ausbildungstätigkeit und die Zahl der damit verbundenen Übernachtungen im Jahr 2018 um 31 Prozent. Teilnehmer fachspezifischer Veranstaltungen generierten somit in der näheren Umgebung 2.430 Übernachtungen. Durch die Investitionsmaßnahmen und dem damit verbundenen Anstieg der IFN-Tätigkeiten erhöhte sich in dem genannten Zeitraum die Anzahl der Mitglieder des Instituts um 25 Prozent und die Zahl der Mitarbeiter um mehr als 50 Prozent. Auf dieser Basis konnten nach Abschluss des Projekts mehr Publikationen und Drittmittelprojekte für das IFN eingeworben und die wissenschaftliche und praxisorientierte Expertise einer Vielzahl von Anwendern zur Verfügung gestellt werden.

Förderzeitraum: 2005-2006
EFRE-Mittel: Baumaßnahmen: 551.588 Euro
Investition Geräte: 267.606 Euro

Förderzeitraum: 2009-2011 Baumaßnahmen
EFRE-Mittel: Baumaßnahmen: 413.691 Euro
Investition Geräte: 200.704 Euro

Förderzeitraum: 2015-2017 Ergänzungstrakt
EFRE-Mittel: 1.600.000 Euro

Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere
Schönow e. V. (IfN)
Bernauer Allee 10
D-16321 Bernau OT Schönow
Telefon: +49 3338 3414-400
Fax: +49 3338 3414-420
E-Mail: info@ifn-schoenow.de
Web: www.ifn-schoenow.de

Das Institut für Lebensmittel und Umweltforschung e. V. (ILU) ist in die beiden Forschungsfelder Lebensmitteltechnologie und Umwelttechnologie gegliedert. Auf beiden Gebieten bearbeitet das ILU Forschungs- und Entwicklungsprojekte und wirbt dafür national sowie international öffentliche Mittel ein. Die Ergebnisse werden publiziert und im Lebensmittel-, Futtermittel-, aber auch im chemisch-technischen Bereich angewendet.

Darüber hinaus führt das Institut Auftragsforschung sowie Dienstleistungen für Unternehmen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland durch. Ziele der Untersuchungen zur umweltverträglichen Rohstoffwirtschaft im landwirtschaftlichen Bereich sind die Steigerung der Rohstoff- und Energieproduktivität, die vermehrte Kreislaufführung der Rohstoffe, angepasstes Konsumentenverhalten und systematische Innovationen.

Mit EFRE-Mitteln wurden Investitionen in ein profilbildendes Speziallabor zur Unterstützung der Agrar-Forschungstätigkeit im Bereich der Molekularbiologie für Lebensmittel und Umwelt am neuen Standort des Instituts in Bad Belzig möglich. Hierher ist das Institut aus Platzgründen gezogen.



Moderne Laboreinrichtung

Die Ausstattung des molekularbiologischen Labors erweitert das Leistungsportfolio und schafft somit Möglichkeiten, geplante Forschungsansätze zu untersetzen. Mit der molekularbiologischen Ausrichtung sollen die Zusammenhänge zwischen der Struktur biologisch wichtiger Moleküle und ihrer Funktion in lebenden Zellen oder Organismen geklärt werden.

Förderzeitraum: 2019-2020
EFRE-Mittel: 495.000 Euro

Institut für Lebensmittel und Umweltforschung e. V. (ILU)
Papendorfer Weg 3
D-14806 Bad Belzig
Telefon: +49 33841 7989-58
Fax: +49 30 7001 4321 93
E-Mail: branchentransfer@ilu-ev.de
Web: www.ilu-ev.de

Das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. (LIB) ist eine von den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Berlin getragene Forschungseinrichtung. Sie forscht praxisorientiert zu folgenden Aspekten der Bienenbiologie: Zucht und Verhalten, Molekulare Mikrobiologie und Bienenkrankheiten sowie Honiganalyse und Bestäubung. Weitere Aufgabenfelder des Instituts sind die Aus- und Weiterbildung von Imkern und der interessierten Öffentlichkeit sowie die praktische Imkerei.

Mit EFRE-Mitteln wurden das Hauptgebäude, die Imkerei, die Werkstatt und das Aufzuchtgebäude saniert sowie das Technikdepot neu gebaut. Dabei wurden die Gebäude und Räume nicht nur bautechnisch auf den neusten Stand gebracht, sondern auch die Labore mit hochwertiger Technik für die Forschung ausgestattet.

Diese Infrastruktur war bereits Grundlage für die Durchführung vieler Forschungsprojekte, unter anderem auch mehrerer großer Drittmittelprojekte (beispielsweise SmartBees, GeSeBi, EvA).



Fluoreszenzmikroskop

In der Imkerei wurde die Honiggewinnung automatisiert. Für die innerbetriebliche Vernetzung konnte die Informationstechnik erneuert und an den heutigen Bedarf angepasst werden. Die Webseite des LIB (www.honigbiene.de) und auch die der Zuchtwertschätzung (www.beebreed.eu) wurden mittels EFRE-Förderung neu gestaltet.

Beschaffung von hochwertigen wissenschaftlichen Geräten und Sonderanfertigungen

Förderzeitraum: 2009/2020

EFRE-Mittel: 1.018.739 Euro

Umbau Haupt- und Laborgebäude

Förderzeitraum: 2002/2020

EFRE-Mittel: 5.185.905 Euro

Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. (LIB)
Friedrich-Engels-Straße 32
D-16540 Hohen Neuendorf
Telefon: +49 3303 2938-30
Fax: +49 3303 2938-40
E-Mail: bienenkunde@hu-berlin.de
Web: www.honigbiene.de

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V. (LVAT) mit ihren Versuchsanlagen in Groß Kreutz und Ruhlsdorf ist die wichtigste Forschungs- und Untersuchungsbasis für Tierhaltung und Landwirtschaft in Brandenburg. Neben den Forschungstätigkeiten können hier landwirtschaftliche Verfahren sowie praktisch anwendbare Ergebnisse der Tierhaltung und der Biogasnutzung demonstriert werden. Zu weiteren wichtigen Aufgaben gehören außerdem die Studentenausbildung sowie die Weiterbildung von Landwirten und landwirtschaftlichen Beratern.

In der LVAT Groß Kreutz werden rund 450 Rinder der Rasse Deutsche Holstein gehalten. Die Milchkuhherde ist aktiv in die Aus- und Weiterbildung integriert. Studenten der Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin und der Biologie können an der Lehr- und Versuchsanstalt erste fachpraktische Erfahrungen zur Haltung und zum Management von Milchkuhherden sammeln. Darüber hinaus wird die Milchkuhherde von den Kooperationspartnern der LVAT für verschiedene Versuchsanstellungen mit dem Schwerpunkt in den Bereichen Haltung, Tiergesundheit, Melk- und Sensortechnik genutzt.



Mit EFRE-Mitteln wurde 1999 ein Außenklimastall mit Melkrobotern fertiggestellt und entsprechend den Tierwohl-Anforderungen modernisiert. Dieser Stall war zum damaligen Zeitpunkt der erste in Deutschland, der für den Melkroboterbetrieb gebaut wurde. Zuvor gab es lediglich Umbauten. Wie es damals modern war, wurde er als vierreihiger Liegeboxenlaufstall mit separatem Fressgang für gelenkten Kuhverkehr zu den Robotern gebaut. Es folgte dann sehr schnell die Umstellung auf einen freien Kuhverkehr. Diese Anlage war die Grundlage für Projekte und Praxisversuche im Bereich der Milchrinderhaltung. Verhaltensbiologische und betriebswirtschaftliche Forschung begleitete die Einführung des automatisierten Melkens. Derzeit werden Fragestellungen zum Hitzestress und zum Tierwohl bei Milchkühen intensiv untersucht sowie Emissionsminderungsstrategien entwickelt.

2014 wurden weitere Baumaßnahmen durchgeführt, um den gestiegenen Anforderungen an das Tierwohl, den Tierschutz, die Versuchsbedingungen und die Bewirtschaftung gerecht zu werden. Für die trockenstehenden Milchkühe wurde ein neuer Tiefstreustall mit zwei separaten Abkalbeboxen errichtet. Ein Teil der laktierenden Kühe wird nun in einem modernisierten Welfarestall gehalten. Dieser Stall bietet Platz für 60 Kühe und ist mit Tiefliegeboxen und planbefestigten Laufgängen ausgestattet. Das Melken der Kühe erfolgt ebenfalls mit einem Melkroboter. Zusätzlich zum automatisierten Melken wird zu Ausbildungs- und Forschungszwecken ein Melkstand (Doppel-7er) betrieben.

Mit einem Begegnungs- und Kommunikationszentrum wurden von 2006 bis 2007 die Voraussetzungen für den Ausbau der Forschungs- und Ausbildungskapazitäten am Standort Groß Kreuz geschaffen.

In den Jahren 2002 und 2003 wurde eine Forschungsbiogasanlage mit 80 KW elektrischer Leistung errichtet, die ebenfalls für Untersuchungs- und Demonstrationszwecke sowie für die Information von Landwirten über eine Biogasnutzung am Standort Groß Kreuz genutzt wird.

Stallbau

Förderzeitraum: 1998 bis 2000

EFRE-Mittel: 1.957.500 DM

Komplexsanierung der Lehr- und Versuchsanstalt

Förderzeitraum: 2006 bis 2007

EFRE-Mittel: 1.648.400 Euro

Errichtung Forschungsbiogasanlage

Förderzeitraum: 2002 bis 2003

EFRE-Mittel: 176.475 Euro

Errichtung und Modernisierung von Versuchs- und Forschungsanlagen

(Welfarestall Milchvieh und Melkkompetenzzentrum)

Förderzeitraum: 2013 bis 2015

EFRE-Mittel: 400.000 Euro

Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V. (LVAT)

Neue Chaussee 6

D-14550 Groß Kreuz

Telefon: +49 33207-32252

Fax: +49 33207-30024

E-Mail: lvatgrosskreutz@web.de

Web: www.lvatgrosskreutz.de

Schöner Wohnen

Lern-Heimat für Milch-Azubis

Die Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt e. V. (MLUA) verknüpft die Tätigkeitsfelder Lehre, Untersuchung, Beratung und Forschung. Aus dieser Verflechtung ergeben sich hohe Synergieeffekte.

Die MLUA in Oranienburg ist für das Einzugsgebiet der ostdeutschen Bundesländer die zentrale überbetriebliche Ausbildungsstätte für die staatlich anerkannten milchwirtschaftlichen Ausbildungsberufe. Im Auftrag der Länder führt die MLUA Qualitätsprüfungen nach bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen durch und berät in fachlichen Fragen. Geforscht wird anwendungsbezogen mit dem Ziel, die Produktionsprozesse zu optimieren und die analytische Qualitätssicherung zu verbessern.

Seit dem Sommer 2014 können die Auszubildenden in den milchwirtschaftlichen Berufen während ihrer vierwöchigen überbetrieblichen Ausbildung an der MLUA im institutseigenen Internat „Werner Krüger“ untergebracht werden. Es wurde mit EFRE-Mitteln errichtet. Im Internat entstanden 20 Doppelzimmer. Im Neubau ist Platz für 40 Bewohner.



Hinzu kommen ein Fitness- und Klubraum sowie ein Essensaal. Die Küche des Internats bietet eine Vollverpflegung an. Bei schönem Wetter kann auch ein kleiner Sportplatz sowie eine Außenterrasse genutzt werden. Rund 300 Azubis aus den neuen Bundesländern werden während ihrer überbetrieblichen Ausbildung zu Laboranten und Milchtechnologien jährlich im Internat in Oranienburg untergebracht.

Förderzeitraum: 2012/2015
EFRE-Mittel: 999.259 Euro

Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt e. V. (MLUA)

Sachsenhausener Straße 7b

D-16515 Oranienburg

Telefon: +49 3301 631-0

Fax: + 49 3301 631-199

E-Mail: info@mlua.de

Web: www.mlua.de



**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg**
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam
Telefon: 0331 866-7237
bestellung@mluk.brandenburg.de
mluk.brandenburg.de

Bildnachweis:

LIB (Titel), LVGA/Holger Schulz (S. 7), FIB (S. 9), IfB/S. Zienert (S. 11),
IfN/Anja Peters (S. 13), Adobe Stock/sergunt-stock.adobe.com (S. 15),
LIB (S. 17), LVAT/Detlef May (S. 19), MLUA (S. 22, 23)

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht mit dem Zweck der Wahlwerbung verwendet oder in einer Weise eingesetzt werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppierungen verstanden werden könnte.

Druck:

Landesvermessung und Geobasisinformation
Brandenburg (LGB)

Auflage:

1.000 Exemplare

April 2020